



mit dem  
Genossen  
Hans Fork,

Sekretär der BPO  
im VEB Kaltwalzwerk  
Bad Salzungen

## Vom Studium zu neuer Aktivität

**Frage:** Wie sichert eure Grundorganisation das gründliche Studium der Rede Erich Honeckers vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen? Wie wird dieses reiche Gedankengut an die Parteilosen herangetragen?

**Antwort:** In unserer Grundorganisation wurde sofort nach Veröffentlichung dieser Rede mit dem organisierten Studium begonnen, und zwar mit dem gesamten Inhalt. Es zeigte sich nämlich anfangs die Tendenz, nur das herauszugreifen, was manchem für seinen Wirkungsbereich am wichtigsten erschien.

Darum gibt es nach dem kurzfristigen Vertraut-  
machen mit der tiefgründigen Analyse und

zielklaren Orientierung, die der Generalsekretär des Zentralkomitees gab, eine genaue Festlegung der Parteileitung, welche Rolle die Rede in unserer künftigen Arbeit spielen soll; denn sie ist ein Dokument, das auf lange Sicht Richtschnur unseres Handelns sein muß, ebenso wie die Dresdener Rede, die nach wie vor Grundlage für überzeugendes Argumentieren und Mobilisierendes Wirken ist.

Die Parteileitung hat mit den Gruppenorganisatoren einen Erfahrungsaustausch durchgeführt, um sie zu befähigen, sich gerade im Zusammenhang mit der Auswertung der Rede vor den 1. Kreissekretären noch mehr zum politischen Kern in den Arbeitskollektiven zu entwickeln. Es fanden Seminare mit den Agitatoren und Propagandisten statt, mit den Gewerkschaftsvertrauensleuten und den AGL-Vorsitzenden; denn sowohl in das Parteilehrjahr muß der Inhalt dieser Rede einfließen wie auch in die Zirkel des FDJ-Studienjahres und die Schulen der sozialistischen Arbeit. Die Agitatoren sollen fähig sein, Grundfragen der Politik unserer Partei zu klären und schneller auf politische Ereignisse zu reagieren. Die Genossen in der Gewerkschaft schließlich tragen große Verantwortung, daß im sozialistischen Wettbewerb neue Initiativen zur Steigerung der Produktivität, der Effektivität und der Qualität bei gleichzeitiger Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen ausgelöst werden. Der Genosse Direktor führte analog dazu Problem Diskussionen mit den staatlichen Leitern durch.

Diese Maßnahmen trugen dazu bei, in allen Arbeitskollektiven sofort wirksame politisch-ideologische Arbeit zu leisten. Dabei gilt dem Kampf um höchste Qualität unsere größte Aufmerksamkeit. Noch in diesem Jahr will unser Betrieb für 13 Erzeugnisse das Gütezeichen „Q“ erkämpfen und zum 30. Jahrestag der DDR den

### Löserbriefe

## Ertragshöhe liegt in unserer Hand

Wir Genossen der Grundorganisation der LPG Pflanzenproduktion „Roter Oktober“ Beetz, im Kreis Oranienburg, betrachten als Hauptaufgabe unserer Parteiarbeit die politisch-ideologische Tätigkeit. Wir gehen davon aus, daß neue Initiativen nur dann geboren werden, wenn jeder einzelne von der Richtigkeit unserer Politik, den Vorzügen jeder Intensivierungsmaßnahme und ihrem Wert für sich und die Gesellschaft fest überzeugt ist. Wir widmen darum der weiteren Stärkung

der Kampfkraft unserer Partei große Aufmerksamkeit und betrachten das als den entscheidenden Ausgangspunkt für die Erfüllung unserer Ziele. 1977 haben wir hierbei u. a. mit der Aufnahme von drei jungen Mechanisatoren als Kandidaten unserer Partei und mit dem Besuch von vier Genossen an Parteischulen gute Ergebnisse erzielt.

In Auswertung des Beschlusses des Politbüros über die weiteren Aufgaben der politischen Massenarbeit

der Partei vom 18. Mai 1977 wurde in unserer Grundorganisation ein Maßnahmeplan erarbeitet. Im Juni vorigen Jahres setzten wir für unsere weitere Arbeit neue Maßstäbe. Unser Betrieb will die Fünfjahresplanziele bereits ein Jahr vorfristig zum 30. Jahrestag unserer Republik erreichen. Dieses Ziel steht auch im Mittelpunkt unseres Wettbewerbsprogramms zum 30. Jahrestag der DDR, das in allen Kollektiven eingehend diskutiert wurde.

Das Wettbewerbsprogramm sieht somit eine 20prozentige Steigerung der Produktion bereits bis zum Jahre 1979 vor, wobei die Eckpfeiler